

Nur einen Klick entfernt

Im neuen Online-Portal der SWF können Kunden ihre Daten von überall pflegen



Von der heimischen Couch die Verbräuche checken? Mit dem neuen SWF-Kundenportal kein Problem.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Mit einer solch guten Nachricht darf man ruhig mal ins Haus platzen: Das neue Kunden-Portal der Stadtwerke Forst ist online. Ab sofort können die Zählerstände von der heimischen Couch angegeben und die Bankverbindung mal schnell aus dem Büro geändert werden. Die Plattform kommt genau zur richtigen Zeit, in der alle dazu angehalten sind, Kontakte weitgehend zu vermeiden. Doch auch darüber hinaus ist das Portal ein wahrer Gewinn: für die SWF-Kunden ebenso wie für das Unternehmen.

Der Alltag kann stressig sein: lange Arbeitszeiten, die Kinder von Kita und Schule abholen, den verstopften Abfluss reparieren. Es gibt zahlreiche Gründe, die es zuweilen schwer machen, die Öffnungszeiten des Kundenzentrums wahrzunehmen. „Immer mehr Menschen sind online unter-

wegs“, sagt SWF-Vertriebsleiterin Silke Bossert. „Mittlerweile ist jeder daran gewöhnt alles von überall und sofort erledigen zu können. Diesen Service wollten wir auch als Stadtwerke anbieten. Nun können die Kunden mit Smartphone, Tablet oder PC etwa nach einer Heirat den Nachnamen ändern, kaum

eingezogen, die neue Adresse anpassen und sie haben ihre Verbräuche stets im Blick und sehen ihre Zählerstandhistorie. So lässt sich auch umsichtig wirtschaften“, sagt Silke Bossert. Die Kunden können sich zudem 100 Prozent sicher sein, dass die Daten verschlüsselt gesendet werden.

Das Online-Portal:

Unter www.stadtwerke-forst.de finden die Kunden in der rechten oberen Ecke den Reiter „Meine Stadtwerke“. Einfach draufklicken, nach unten scrollen und auf „Registrieren“ drücken. Dort die geforderten Daten wie Ge-

schäftspartner- und Zählnummer sowie E-Mail-Adresse und den gewünschten Benutzernamen eingeben und schon kann es losgehen mit dem:

- Vertragsdaten einsehen
- Ändern der persönlichen Daten
- Anschluss an- und abmelden
- Bankverbindung mitteilen
- Abschlagshöhe anpassen
- Zählerstand melden (ist auch ohne Registrierung möglich)

➔ **Sie haben noch Fragen? Weitere Informationen:**
Silke Bossert
03562 950-112
www.stadtwerke-forst.de

EDITORIAL

Ein herausforderndes Jahr



Foto: SPREE-PR/ml

Liebe Leserinnen und Leser, die Corona-Pandemie hat unser Leben umgeworfen. Früher riefen wir „Mach's gut!“ zum Abschied. Heute sagen wir: „Bleib gesund!“ Statt mit Freunden über den Weihnachtsmarkt zu flanieren, backen wir Plätzchen ausschließlich mit der engsten Familie. So konnte auch der Forster Adventskalender, bei dem wir traditionell das Türchen von unserem Wasserturm öffnen, wie zahlreiche andere Veranstaltungen in unserer Region, leider nicht stattfinden. Das ist bedauerlich, aber auch nötig. So eng wie es in unserem Wahrzeichen ist, lassen sich dort keine Mindestabstände einhalten.

Apropos, die Stadtwerke bauen einen neuen Reinwasserbehälter. Das bedeutet, dass der Wasserturm nach mehr als einem Jahrhundert in Rente gehen darf. Ich freue mich sehr, dass wir diese für unsere Stadt wichtige Maßnahme umsetzen (mehr dazu auf S. 4 und 5). Erst kürzlich konnten wir ein weiteres Projekt von Bedeutung fertigstellen: In unserem neuem Online-Kundenportal (siehe links) können Sie von der heimischen Couch Ihre Zählerstände übermitteln, Ihre Abschläge ändern oder ihre Kundendaten anpassen. Das soll den persönlichen Kontakt auf keinen Fall ersetzen, sondern ergänzen. Und gerade in dieser herausfordernden Zeit bietet das Portal eine unkomplizierte Möglichkeit, uns Ihre Anliegen mitzuteilen. Ich wünsche Ihnen schöne und besinnliche Feiertage mit Ihren Lieben!

Bleiben Sie gesund!

Ihr Jörg Makowski,
Geschäftsführer
der Stadtwerke Forst

VOLL IM BILDE

Stadtwerke Forst sind Wunschbaum-Paten

Manchmal kann sich ein vermeintlich kleiner Wunsch ganz groß anfühlen. Das wissen selbst Erwachsene. Vor allem, wenn man ihn sich nur schwer erfüllen kann. Weil es in der Weihnachtszeit auch darum geht, Träume wahr werden zu lassen, hat die Stadt Forst (Lausitz) bereits vor Jahren die Wunschbaum-Aktion für sozial benachteiligte Familien ins Leben gerufen.

Fragt man Kinder, worauf sie sich zu Weihnachten am meisten



freuen, hört man stets eine ähnliche Antwort: auf die Geschenke. Darauf, dass ihre Wünsche bunt verpackt und unter dem Weihnachtsbaum drapiert werden können.

Ein Platz für
Herzenswünsche.

Foto: SWF

Doch nicht jede Familie kann es sich leisten, die Wünsche ihrer Kinder zu erfüllen, auch wenn sie noch so bescheiden sind. Deshalb haben sich die Stadtwerke Forst in diesem Jahr der Aktion angeschlossen und im Foyer des Kundenzentrums einen von vier Wunschbäumen in der Stadt aufgestellt. „Wir wollten den Kindern eine Freude machen“, erzählt Marketing-Mitarbeiterin Diana Loichen. „Uns haben ihre ‚kleinen‘ Wünsche sehr bewegt.“

Fortsetzung auf Seite 4

Multimedia

USW.

Der Ladesäulenfinder

Wer mit dem E-Auto unterwegs ist, checkt in der Regel vor der Fahrt, wo sich auf der Route Ladesäulen befinden. Zu groß ist die Gefahr, auf halber Strecke liegenzubleiben. Einen schnellen Überblick bietet diese Seite der Bundesnetzagentur:



Routenplaner für E-Auto

Perfekt vorbereitet sind E-Wagen-Fahrer mit dieser Anwendung, auch für Fahrten ins europäische Ausland. Man muss nur Start und Ziel eingeben sowie aus einer Liste das Fahrzeug auswählen und schon erhält man je nach eigener Reichweite die perfekt durchgeplante Route inkl. Ladehalten und -zeiten. www.goingelectric.de/stromtankstellen/

E-Mobilität in der Mark

Auf dieser Seite erhalten E-Auto-Fahrer und solche, die es werden wollen, u.a. zahlreiche Infos zu Fördermöglichkeiten und zur Ladeinfrastruktur in Brandenburg. www.e-mobiles-brandenburg.wfbb.de

Virtuell Probefahren

Es gibt zahlreiche Gründe, die für oder gegen die Anschaffung eines E-Mobils sprechen. Mit dieser App kann man ein E-Fahrzeug seiner Wahl einfach virtuell probefahren und herausfinden, ob etwa die kurzen Reichweiten sich mit dem eigenen Lebensstil vereinbaren lassen.



SWZ-Redaktion in sozialen Medien!

- @Spreepr
- @spreepr
- @StadtwerkeZeitg

„Unsere Netze stemmen die Mobilitätswende“

Ingbert Liebing über die Auswirkungen privater Ladeinfrastruktur für E-Autos auf die Netzplanung

Immer mehr Menschen wechseln vom Auto mit herkömmlichem Antrieb zur elektrischen Variante. Viele entscheiden sich, ihren Wagen zu Hause zu laden. Allein im Juli 2020 wurden 180 Prozent mehr Neuzulassungen verzeichnet als im Vorjahreszeitraum. Und das, obwohl wegen der Auswirkungen der Corona-Krise insgesamt weniger Autos angemeldet wurden. Welche Auswirkungen die zusätzliche Belastung auf die Verteilnetze hat, erzählt der Hauptgeschäftsführer des Verbandes kommunaler Unternehmen Ingbert Liebing.



Zahl der Neuzulassungen steigt rasant. Das stimmt. Unter Umständen könnte dadurch eine Situation entstehen, für die das Netz der Vergangenheit nicht gebaut ist. Die Netzbetreiber sind allerdings bereits darauf eingestellt, in ihren Netzplanungen die Entwicklung einer wachsenden Anzahl von Elektrofahrzeugen in ihren Netzgebieten zu berücksichtigen. Sie tun also alles dafür, dass eine solche, wenn auch unwahrscheinliche Situation eben nicht eintritt.

Herr Liebing, nehmen wir an, ich fahre ein E-Auto und möchte in meiner Garage eine Wallbox installieren. Wie gehe ich vor?

Wer sich für eine Heimladelösung interessiert, ist in jedem Fall gut beraten, sich an sein Stadtwerk zu wenden. 50 Prozent aller öffentlichen Ladepunkte in Deutschland sind in kommunaler Hand. Es gibt also in Sachen Ladetechnik insgesamt eine große Expertise. Die Mitarbeiter können zudem qualifizierte Installationsunternehmen benennen. Auf keinen Fall sollte man den Einbau selbst übernehmen. Es handelt sich um Anschlüsse in Größenordnungen eines Elektroherdes. Die Technik muss sauber in die Installation des Hauses integriert und abgesichert werden.

Was passiert, wenn zehn Menschen in meiner Straße ebenfalls elektrisch unterwegs sind und wir gleichzeitig laden? Geht unter Umständen das Licht aus?

Nein, das ist sehr unwahrscheinlich. Unsere Netze sind nicht gefährdet. Jede Wallbox muss vor der Installation dem Netzbetreiber angezeigt werden. Der würde also bereits im Vorfeld erkennen, ob das Netz die zusätzliche Belastung aushält. Aber der aktuelle Zustand des Verteilnetzes erlaubt es, noch eine sehr große Menge an Elektromobilität aufzunehmen.

Wie lange noch? Immer mehr Menschen wollen elektrisch fahren, die

Etwa mit dem Ausbau der Verteilnetze?

Das wäre eine Möglichkeit. Insgesamt müssen die Verteilnetze in den kommenden Jahren für die Energie-wende ausgebaut und noch weitgehend digital gesteuert werden. Der Netzausbau wird deshalb auch bedarfsgerecht erfolgen. Wir reden hier über Situationen, die sehr selten auftreten werden. Man könnte zwar, wenn man sie vermeiden will, für Extremsituationen, die vielleicht alle paar Jahre auftreten, das Netz ausbauen. Das würde erhebliche Kosten für die Netznutzer bedeuten. Die zweite Variante wäre die intelligente Steuerung, das Abbremsen der Leistung, damit es in bestimmten zeitlich sehr engen Fenstern nicht zur Überlastung kommt. So ließen sich viel mehr Fahrzeuge in eine bestehende Infrastruktur integrieren, ohne das Netz überdimensioniert ausbauen zu müssen.

Was würde das für die Stromkunden bedeuten?

Das bedeutet, man würde dann nicht mit 100 sondern vielleicht nur mit 80 Prozent laden. Das dauert unerheblich länger und tritt eben nur selten auf. Das E-Auto wäre am nächsten Morgen trotzdem geladen und man könnte weiter kochen und Wäsche waschen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Die deutschen Autobauer setzen endlich auf Elektromobilität. Doch noch bleibt viel zu tun.

Wie alltags tauglich sind Elektroautos?

TYP, TEST, TIPP

Nicht zuletzt durch den Börsenboom der Tesla-Aktie oder den Bau einer riesigen Produktionsstätte des US-Konzerns in Grünheide ist Elektromobilität in aller Munde. Auch die deutschen Autobauer setzen zunehmend auf die elektrische Karte. Grund genug für die Redaktion der Stadtwerke Zeitung, mit dem VW ID.3 einen der kraftstofffreien Flitzer unter die Lupe zu nehmen.

Dabei wurde nicht nur der Wagen auf die Probe gestellt, auch die Tester kamen an ihre Grenzen. Ob der erstmalige Bezahlvorgang an der Ladesäule oder das Zurechtfinden im verschachtelten Menü des Bordcomputers: Ein E-Auto wartet mit einigen Besonderheiten auf. Vieles ist Gewohnheitssache, manches raubt aber den Fahrspaß. Doch für wen eignet sich ein E-Auto? Dieser Frage sind die Redakteure unter dem Motto „Typ, Test, Tipp“ nachgegangen.

HÄTTEN SIE ES GEWUSST?

140 Jahre E-Mobile
Elektrofahrzeuge gibt es länger als solche mit Verbrennungsmotoren. Die ersten Autos mit Blei-Akkus wurden bereits um 1880 entwickelt, also vor rund 140 Jahren erfreuten sie sich zu Beginn großer Beliebtheit. Auf Dauer verloren sie allerdings gegen die Verbrenner. Schon damals lag es an der geringen Reichweite.

Umweltbonus
Um den Ausbau der E-Mobilität voranzutreiben, gewährt die Bundesregierung Käufern von E-Mobilen bis 2025 einen Umweltbonus von bis zu 9.000 Euro. Entsprechende Anträge können beim Bundesamt für Wirtschaft- und Ausfuhrkontrolle gestellt werden.

CO₂-Rucksack
Wenn ein E-Wagen in den Verkauf geht, hat er zunächst eine schlechtere CO₂-Bilanz als ein vergleichbarer Benziner. Der Grund ist die alles andere als umweltschonende Produktion des Akkus. Ab 60.000 gefahrenen Kilometern hat sich dieser Nachteil ausgeglichen. Ab da ist ein E-Wagen tatsächlich nachhaltiger unterwegs.

Kostenlose Parkplätze
E-Auto-Fahrer sind in vielerlei Hinsicht im Vorteil. Mit einem E-Kennzeichen lassen sich die Stromer vielerorts kostenlos an extra gekennzeichneten Parkplätzen an Ladesäulen abstellen. Manche Kommunen gewähren E-Mobilen sogar die Nutzung der Busspuren. Damit sparen sie nicht nur Geld, sondern auch Zeit.

Steuerliche Vorteile
Besitzer von Elektroautos sind ab dem Tag der Erstzulassung zehn

der Autobahn lässt die Batterie deutlich schneller nach. Der Motor hat eine Leistung von 204 PS, die sich vor allem im Sport-Modus bemerkbar macht. Im sparsameren Eco-Modus ist die Höchstgeschwindigkeit auf 130 km/h begrenzt. Das Interieur des Kompaktwagens wirkt angesichts des Kaufpreises von gut 35.000 Euro nicht gerade hochwertig. Der Fokus des Auto-

bauers lag klar auf Batterie, Software und Technik. **Test:** Die SWZ-Redakteure waren mit dem VW ID.3 im Berliner Stadtverkehr, auf Landstraßen und auf der Autobahn unterwegs. Die Touren führten nach Prennden, Glashütte und Lübbenau. Auch probierten die Tester Ladesäulen verschiedener Anbieter aus. Der Ladevorgang sorgte mitunter

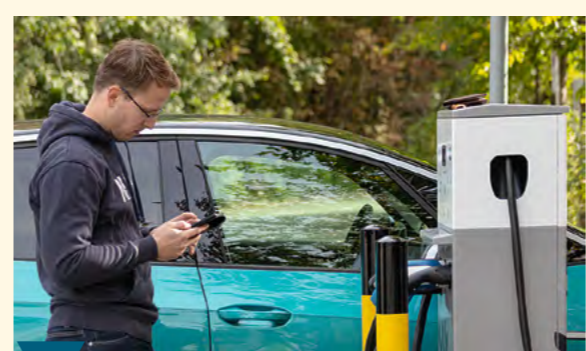
für Frust. Bezahl-Apps und Ladekabel versagten so manches Mal ihren Dienst. Mit einigen Verzögerungen gelang es schlussendlich jedoch immer, den Wagen aufzuladen und das Ziel zu erreichen. **Tipp:** Der Kauf eines E-Autos sollte gut durchdacht sein. Denn die Einstiegshürden sind durchaus hoch: hoher Kaufpreis, Installieren von Apps zum Aufladen, Planen der



Das Fahrgefühl des VW ID.3 ist angenehm. Das Fahrwerk gleitet wie aus einem Guss, bei niedrigen Geschwindigkeiten ist der Elektromotor nahezu geräuschlos. Auf der Autobahn hingegen



ist der Lärmpegel vergleichbar mit dem von Verbrennerfahrzeugen. Der Bordcomputer wurde vollgepackt mit Funktionen und Informationen. Das Menü ist komplex und lenkt von der Fahrt ab. Sich hiermit zurechtzufinden, benötigt Zeit und ist eher nur für Technikbegeisterte interessant. So beeindruckend die Technik wirkt, umso ernüchternder ist die Verarbeitung des Bordcomputers sowie der Inneneinrichtung. Das Material macht keinen hochwertigen Eindruck und der Touchscreen antwortet oft nur verzögert auf die Eingaben des Fahrers.



Der Tester ist gefrustet. Die persönlichen Daten und die Kreditkartennummer sind in der App hinterlegt, doch der Ladevorgang startet nicht. 30 Minuten und drei vergebliche Versuche später folgt erst die Erlösung. Für Menschen, die unterwegs zu einem Termin sind, sind solche Verzögerungen sehr ärgerlich. Und noch kommen diese zu oft vor. **Immerhin:** Das Ladesäulennetz wächst schnell. Knapp 21.000 Stationen gibt es in Deutschland, vor zwölf

Monaten waren es noch 17.600. Berlin/Brandenburg hinkt bei der Abdeckung noch leicht hinterher, knapp 1.000 Ladesäulen sind es hier. Die Ladestationen sind mittlerweile echte Treffpunkte, an denen die Fahrer ins Gespräch kommen und ihre Erfahrungen austauschen. Auch freundliche Begrüßungen auf der Straße per Lichthupe sind unter E-Auto-Besitzern keine Seltenheit. Hier hat sich eine echte Gemeinschaft gebildet.

Fazit: E-Autos wie der VW ID.3 punkten mit Fahrspaß, Steuervorteilen und ihren Technologien. Alltags tauglich sind sie aber nicht immer. Wer zumeist kürzere Strecken fährt, ist mit dem ID.3 gut beraten. Vielfahrer, die die Autobahn ihr zweites Zuhause nennen, sollten aber Alternativen erwägen. Fahrten mit einem Elektroauto müssen gut geplant sein, da das Aufladen viel Zeit benötigt und die Reichweite nicht übermäßig ist. Elektromobilität wird weitere Fortschritte machen – noch ist sie nicht uneingeschränkt empfehlenswert.



Gäbe es eine Wahl zum Buchstaben des Jahres, die Jury müsste das „E“ küren. E-Bikes, E-Autos, E-Mobilität – innovative und nachhaltige Fortbewegungsmittel fangen mit „E“ an. Die Debatte darüber hat verdeutlicht, dass deutsche Automobilhersteller und politische Entscheidungsträger diesen Trend zuvor verschlafen hatten. Leider wurde dagegen kaum erwähnt, wie akribisch kommunale Unternehmen seit Jahren die Infrastruktur für Elektrofahrzeuge planen und ausbauen. Sie sind mutig vorangegangen, während VW und Co. mit dem Horrorszenario massenhafter Entlassungen ihrer Belegschaft das Fürchten lehrten, anstatt sie flächendeckend umzuschulen. Gerade erst hat eine ernstzunehmende Studie nahegelegt, dass sich der Personal- und Arbeitsaufwand zwischen dem Bau eines Elektroautos und eines Fahrzeugs mit Verbrennungsmotor kaum unterscheidet. Längst hätten die großen Firmen – so wie es Tesla in Grünheide vormacht – spezialisierte Werke für Elektromobilität bauen können. Den Stadtwerken in unserer Region ist hingegen seit Jahren bewusst, dass der Weg von A nach B künftig nur über das E zu gehen hat. Sie haben Mitarbeiter eingesetzt, um Kunden den Umstieg zur E-Mobilität zu erleichtern. Vorausahnend installieren die Stadtwerke Ladesäulen, allein in Schwedt werden es in absehbarer Zeit 50 sein. Busflotten und Dienstwagen werden elektrifiziert, Fahrdienste auf den Dörfern mit dem E-Auto organisiert. Außerdem bedenken die kommunalen Unternehmen bereits, wie sie das Stromnetz vor Überlastung schützen können. Damit aus dem „E“ wie E-Mobilität kein „E“ wie Enttäuschung wird. **Marion Schulz, Redaktionsleiterin der Stadtwerke Zeitung**



Zahlreiche Wunschbaum-Paten

Fortsetzung von Seite 1

Der Baum war bald reich mit den goldenen „Wunschkügelchen“ bestückt und die Stadtwerke-Mitarbeiter sowie Kunden und die Kollegen der GASAG-Gruppe konnten den Kindern Wünsche im Wert von maximal 15 Euro erfüllen. „Es stehen schon viele bunte Päckchen auf meinem Tisch“, freut sich Diana Loichen. Sollten am Ende der Aktion noch

Kugeln übrigbleiben, spendern die Stadtwerke die Geschenke. Weitere Wunschbäume standen in der Apotheke in der Cottbuser Straße, in der Stadtbibliothek und im REWE-Markt. Unterstützt wird die Initiative durch den Fachbereich Stadtentwicklung über das Förderprogramm „Soziale Stadt“. Diana Loichen sagt: „Ich hoffe, dass es diese tolle Aktion noch sehr lange geben wird.“



Der Wunschbaum im Kundenzentrum in der Euloer Straße: Der regionale Versorger hat auch in den vergangenen Jahren bei zahlreichen anderen Aktionen in der Stadt weihnachtliche Wünsche erfüllt und so u. a. die Forster Tafel und die Suchtberatung Tannenhof finanziell unterstützt.

Foto: SWF

Wenn die Leitung leckt Wasserschäden unbedingt melden

Keiner will ihn, beinahe jeder hatte ihn schon mal: Ein Wasserschaden ist ein ungebeter Gast auf jedem Grundstück. Doch ist die Leitung erstmal geplätzt, gilt es schnell zu sein. Um den Schaden gering zu halten, sollte ein Wasserschaden nicht nur bei der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg, sondern im nächsten Schritt auch bei der Städtischen Abwasserbeseitigung in Forst gemeldet werden. Das heißt: sobald er festgestellt wurde.

Nur wer schnell ist, kann auf Antrag abwenden, Abwassergebühren für das ausgetretene Nass zu bezahlen, das nicht in die zentrale öffentliche Schmutzwasserbeseitigungsanlage gelangt ist. Nur so können die städtischen Mitarbeiter prüfen, ob das Wasser tatsächlich nicht in die Kanalisation abgeführt

wurde. Bisher war es gängige Praxis, spätestens nach Rechnungslegung und einer vierwöchigen Frist den Schaden anzuzeigen. Es ist dann jedoch nahezu unmöglich, den Weg des Wassers nachzuvollziehen. Deshalb ist hier die Regelung der Abwassergebührensatzung § 2 Absatz 8 Satz 2 zu berücksichtigen.

➔ **Weitere Infos unter:** Städtische Abwasserbeseitigung Forst Lindenstraße 10–12 03149 Forst (Lausitz)



SPREE-PR/Presch

Stadtwerke investieren 1,5 Millionen Euro in einen neuen Reinwasserbehälter Forster Wasserturm geht in den Ruhestand

Wer die Baustelle am Forster Wasserwerk besichtigt, schaut zunächst noch in eine riesige Grube. Doch schon bald wird dort der neue Reinwasserbehälter stehen, aus dem die Forster künftig mit Trinkwasser versorgt werden. In den vergangenen einhundert Jahren schöpfte die Stadt ihr kühles Nass aus dem Wasserturm, der nun endlich in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen darf. Für die Forster bedeutet das: Die Stadt bekommt ein geschlossenes Wassersystem, das den neuesten technischen Anforderungen der Zeit entspricht.

Es ist ein Mammutprojekt, die Investitionssumme gehört zu den größten in der Geschichte der Stadtwerke. Insgesamt 2,1 Millionen Euro fließen bzw. sind zum Teil bereits in die Etablierung des neuen geschlossenen Wassersystems geflossen, davon schon im Jahr 2019 ca. 550.000 Euro in neue Reinwasserpumpen und ein Notstromaggregat. Dieses garantiert auch in Notsituationen die Energieversorgung der Pumpen. Das geschlossene System hat einen großen Vorteil: Eine Verunreinigung des Wassers durch Insekten ist kaum mehr möglich.

Der Weg des Wassers
Das Trinkwasser in Forst wird auf dem Gelände des Wasserwerks



Der Forster Wasserturm wurde kürzlich zum letzten Mal befüllt.



Thomas Winkler von der Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg (l.) und Jörg Makowski, Geschäftsführer der Stadtwerke Forst, besichtigen die Baustelle.

Fotos (2): SPREE-PR/ml

von elf Brunnen gefördert, die jeweils 60 bis 70 Meter tief sind. Im Wasserwerk wird das geförderte Grundwasser dann aufbereitet und im Anschluss in den Reinwasserbehälter gepumpt. Von dort gelangt es ins Netz und fließt in die zahlreichen Haushalte der Stadt.

„Diese Baumaßnahme war mir ein großes Anliegen“, verrät Jörg Makowski, Geschäftsführer des regionalen Versorgers, der es sich persönlich auf die Fahne geschrieben hat, auch in Zukunft die Wasserversorgung in seiner Heimatstadt auf höchstem Niveau zu sichern. Am 30. Juni 2021 soll der neue Reinwasserbehälter an das Trinkwassernetz angebunden werden. Er wird ein Fassungsvermögen von 1.000 Kubikmetern haben und könnte damit theoretisch die Hälfte des gesamten täglichen Wasserbedarfs der Forster decken. Zwei weitere Wasserbehälter mit einem Fassungsvermögen von jeweils 400 Kubikmetern ergänzen das Reservoir.



Reinwasserbehälter: Zum Reinwasser wird das Rohwasser nach seiner technischen Aufbereitung im Wasserwerk. Da die Prozesse im Wasserwerk nicht kontinuierlich ablaufen, sondern immer bestimmte Mengen auf verschiedenen „Stationen“ (z. B. Enteisung, Belüftung usw.) verweilen, ist ein Reservoir zur Aufnahme des behandelten Wassers nötig – der Reinwasserbehälter. Von dort aus gelangt das Trinkwasser über das Netz an die Verbraucher.

CO₂-Abgabe und höhere Netzentgelte Energiepreise steigen bundesweit



Foto: SPREE-PR/Presch

Diese Abgabe soll die Menschen motivieren umweltfreundlich zu wirtschaften.

Ab dem 1. Januar 2021 wird der CO₂-Ausstoß für Kraft- und Brennstoffe, Erdgas, Flüssiggas und Heizöle erstmalig national bepreist. Das Gas gehört zu den sogenannten Treibhausgasen, die für die Erwärmung der Erde verantwortlich gemacht werden.

Deshalb steigen die Preise für Gas bei den meisten Energiedienstleistern in der Bundesrepublik. Auch die Stadtwerke Forst müssen ihre Preise anpassen. „Wir reagieren damit auf Kosten, die wir leider nicht beeinflussen können“, so SWF-Vertriebsleiterin Silke Bossert.

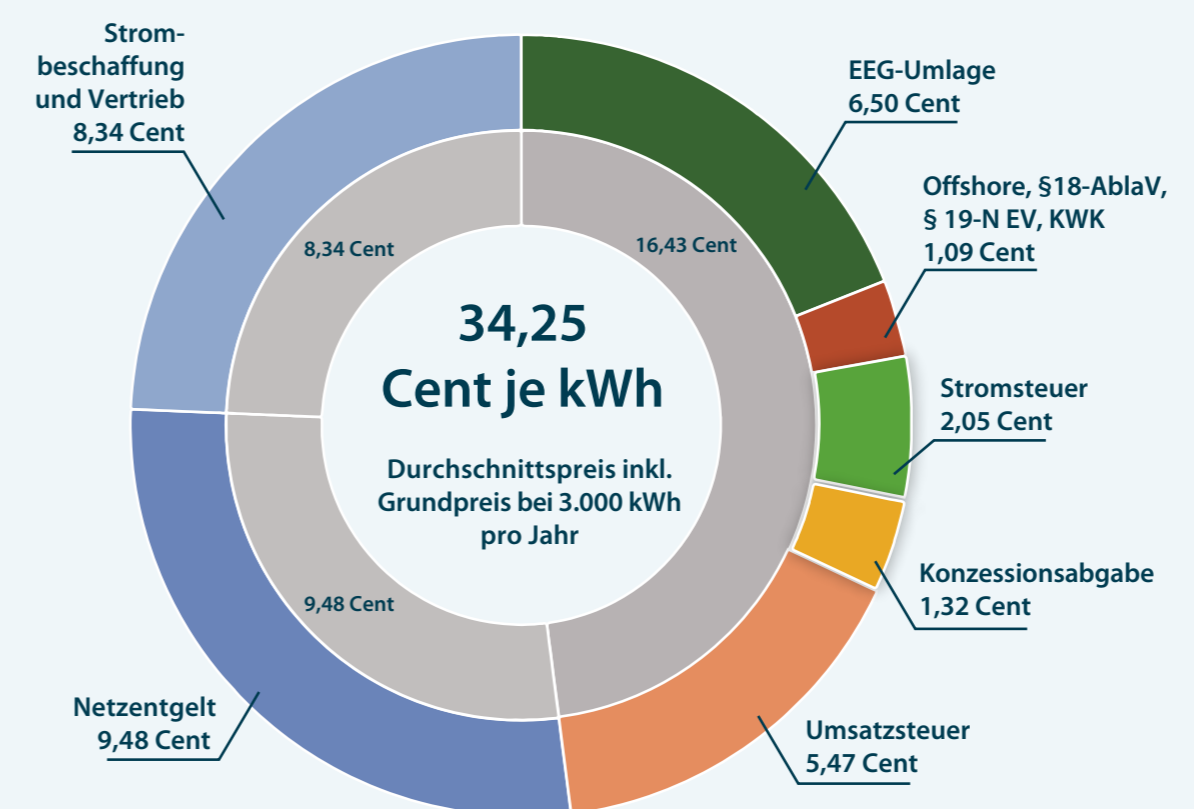
Die Abgabe soll die Bevölkerung zum Senken des eigenen Schadstoffausstoßes und zum Ausweichen auf Alternativen anregen. Als Inverkehrbringer von Erdgas müssen Versorger demnach den angesetzten CO₂-Preis von 25 Euro pro Tonne bzw. 0,455 Cent pro kWh netto für das im

Jahr 2021 gelieferte Erdgas zahlen. Dieser Preis steigt in den nächsten Jahren auf bis zu 55 Euro pro Tonne bzw. 1 Cent pro kWh netto.

Auch Strompreise steigen
„Die Netzentgelte werden um fast einen Cent erhöht“, so Silke Bossert. „Obwohl die EEG-Umlage zeitgleich sinkt, reicht die Differenz nicht aus, um eine Preissteigerung aufzufangen“, bedauert sie. Wie die Grafik zeigt, bestehen 75 Prozent des Strompreises aus Steuern, Abgaben und Netzentgelten.

In keinem anderen Land in Europa zahlen Verbraucher so viel für Strom wie in Deutschland. Von den zahlreichen Komponenten, die den Strompreis ausmachen, haben Stadtwerke nur auf etwa ein Viertel Einfluss: auf den Vertrieb sowie die Energiebeschaffung. „Leider können wir immer weniger Einfluss auf den Endkundenpreis nehmen“, bedauert Silke Bossert.

Strompreiszusammensetzung 2021



Beim Preis von 34,25 Cent pro Kilowattstunde können die Stadtwerke Forst nur auf den Anteil Einfluss nehmen, den die Strombeschaffung und den Vertrieb ausmachen: auf 8,34 Cent.

Grafik: SWF

Mehrwertsteuersenkung: Stadtwerke Forst geben Vorteil zu 100 Prozent weiter

Die Kunden der Stadtwerke Forst haben Grund zur Freude. Der regionale Versorger gibt den gesenkten Mehrwertsteuersatz von 19 auf 16 Prozent, den die Bundesregierung im Rahmen ihres Corona-Soforthilfepaketes beschlossen hatte, komplett an die Kunden weiter. Das bedeutet, ab dem 1. Juli bis zum 31. Dezember 2020 gibt in allen Tarifen der reduzierte Satz.

Muss ich als Kunde etwas tun, um von der Mehrwertsteuersenkung zu profitieren?
Nein, Sie müssen sich um nichts kümmern. Die Stadtwerke setzen die Mehrwertsteuer-Anpassung automatisch für Sie um.

zierten Mehrwertsteuersatz aufgeführt. Das bedeutet, dass Sie eventuell eine Gutschrift erhalten.



Grafik: SPREE-PR/Stütz

Was ist mit meinen laufenden Abschlägen? Muss ich diese reduzieren?

Auch da gilt, Sie müssen nichts weiter tun. Alle gezahlten Abschläge werden berücksichtigt und in der Jahresabrechnung mit dem redu-

zierten Mehrwertsteuersatz aufgeführt. Das bedeutet, dass Sie eventuell eine Gutschrift erhalten.

➔ **Weitere Informationen:** www.stadtwerke-forst.de

Bei Anruf: Vorsicht! Drückerkolonnen am Telefon

In den vergangenen Wochen haben immer wieder Kunden der Stadtwerke Forst im Kundenzentrum angerufen und von dubiosen Anrufen berichtet. Die Anrufer gaben sich demnach als Mitarbeiter des „Energieboten 28“ aus und behaupteten, sich im Auftrag der Berliner Stadtwerke zu melden und zudem mit den Stadtwerken in Forst zusammenzuarbeiten. Angeblich würden sie Vertragsoptimierungen durch-

Vorsicht: Dies ist nicht der Fall! Sollten Sie solche Anrufe bekommen, melden Sie sich umgehend bei Ihren Stadtwerken!
Die Anrufer haben zudem versucht sensible Kunden- und Zählerdaten zu erfragen. Mitarbeiter der Stadtwerke Forst kennen die Kundendaten und würden in keinem Fall am Telefon darum bitten. Es handelt sich hierbei um unlautere Methoden!

➔ **Infos unter:** Telefon 03562 950-0

+++ KURZ NOTIERT +++

Kundenzentrum vorübergehend geschlossen

Wegen des derzeitigen Infektionsgeschehens in der Corona-Pandemie haben sich die Stadtwerke Forst entschlossen, das Kundenzentrum vorübergehend zu schließen. „Der Schritt ist uns schwergefallen, doch wir alle sind dazu aufgerufen, unsere Kontakte drastisch zu reduzieren“, sagt Geschäftsführer Jörg Makowski und betont: „Sobald es wieder

möglich ist, machen wir sofort wieder auf.“ Bis dahin können sich die Kunden mit allen Anliegen wieder telefonisch, per E-Mail oder online an ihre Stadtwerke wenden. (siehe Kurzer Draht)



SWF bei der HandWerker-messe in Cottbus

Diese Ankündigung erfolgt wegen der anhaltenden Corona-Pandemie leider im Konjunktiv: Sollte die renommierte HandWerker-Messe am 23. und 24. Januar tatsächlich stattfinden, werden auch die Mitarbeiter der Stadtwerke Forst wieder an gewohnter Stelle dabei sein. Die Mitarbeiter der regionalen Versorger beraten dann dort wieder an beiden Tagen von jeweils 10 bis 18 Uhr zu allen Fragen rund um die Energieversorgung.

Bei der HandWerker Cottbus handelt es sich um eine der größten Verkaufs- und Leistungsschauen ihrer Art im Land Brandenburg. Mehr als 200 Aussteller bieten dort in der Regel auf knapp 10.000 m² Ausstellungsfläche Einblicke in ihre Berufe und in ihr Angebot. Wie und in welchem Rahmen die Veranstaltung im kommenden Monat stattfinden kann, war zu Redaktionsschluss nicht bekannt.

Wünsch Dir was!

**1.000 Euro
zu gewinnen!**

Liebe Leserinnen
und Leser,

es gibt zahlreiche Weihnachts-postämter in Deutschland, das größte befindet sich in Brandenburg. Ab Mitte November bezieht der rot ummantelte Rauschebart dort seinen Platz. In dem Ort nördlich von Berlin, der zu Fürstentberg/Havel gehört, erreichen ihn Wunschzettel von Kindern aus der ganzen Welt. Beinahe 300.000 aus 60 Ländern waren es im Schnitt in den vergangenen Jahren, darunter befand sich so manches gebastelte Kunstwerk.



Doch wie heißt eigentlich dieser märkische Ort, in dem der Weihnachtsmann seine Post erhält? Schreiben Sie uns die Antwort und gewinnen Sie attraktive Geldpreise!

Viel Glück!

Schicken Sie die Antwort bitte bis zum **15. Januar 2021** an: SPREE-PR, Kennwort: Weihnachtspost Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per Mail an swz@spree-pr.com

Der gesuchte märkische Gipfelstürmer der vergangenen Ausgabe lautete „Lieberoser Wüste“. Gewonnen haben Evelyn Forberg aus Sonnenwalde (25 Euro), Ingo Haberkorn aus Lübbenau (50 Euro) und Kristina Gregur aus Heideblick (75 Euro). Herzlichen Glückwunsch!

Gewinnen Sie:

1 x 300 Euro

2 x 200 Euro

3 x 100 Euro

- Weihnachtsschmuck
- Heimladelösung für E-Autos
- Heizenergie für viele Gebäude
- Niederung in Brandenburg an der Grenze zu Polen
- Prickelndes Erfrischungsgetränk
- Landeshauptstadt Brandenburgs
- Novelle von Th. Fontane: Unterm ...
- Baut eine Gigafabrik in Grünheide
- Bringt der Nikolaus unartigen Kindern
- Chem. Element, wichtig für die Batterieherstellung von E-Autos
- Beschichtung für Bratgeschirr
- CO₂ ist die chem. Formel von ...
- Gesichtsschmuck in Corona-Zeiten
- Ostdeutscher Filmregisseur: Andreas ...
- Umweltfreundlicher Energieträger
- Brandenburgische Flusslandschaft
- Schwedische Klimaktivistin, Vorname
- Erdwärme
- Weihnachtliche Märchenfigur
- Adventsheißgetränk

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel geben Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, Ihre Einwilligung für die Speicherung personenbezogener Daten. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht.



Zweimal täglich führen die beiden Glasmacher Stephanie Schulze und Christoph Hübner Besuchern die Kunst ihres Handwerks vor.

Eine Straße, sieben Klinkerhäuser, rechts und links der Wald. Glashütte bei Baruth (Mark) ist ein kleines Dorf, nur ca. 50 Menschen leben hier. Und doch zieht es jährlich rund 75.000 Touristen in den Ort. Sie stöbern durch die Läden, kehren im Restaurant ein und schauen vor allem den Glasmachern bei der Arbeit zu. Darum geht es in dem Museumsdorf: um das Bewahren von uraltm Handwerk.



Man kann sich diese Hitze kaum vorstellen. 1.200 °C Arbeitstemperatur, so

steht es auf der gusseisernen Tür in der Glashütter Schauwerkstatt. Die Glut hat das Glas verflüssigt, das Christoph Hübner mit einer Stange aus der Luke zieht und es in eine klebrige Masse verwandelt. Der Glasmacher gießt sie in eine Sternform, nun muss sie auskühlen. „Warum wird die Stange nicht heiß“, möchte jemand wissen. „Wird sie, aber man lernt, nicht dort anzufassen, wo es heiß wird“, antwortet Hübners Kollegin Stephanie Schulze trocken. Rund 15 Menschen haben es sich auf Bänken bequem gemacht, um den Glasmachern bei ihrem Ballett aus Schmelzen, Formen und Blasen zuzuschauen.

Metropole in der Provinz
Seit 1716 geht es in Glashütte schon so. Wo heute 50 Menschen in den Arbeiterhäusern leben, waren es Mitte des 19. Jahrhunderts 500. Rund 25.000 Lampenschirme wurden hier monatlich produziert. „Der kleine dunkle Ort im Wald hat den Lichthunger der Großstädter gestillt“, so fasst es Georg Goes zusammen, der das Glashütter Museum leitet. Bis die Fabrikhallen in

Nah am Feuer gebaut

Im Museumsdorf Glashütte bestimmen die Brennöfen das Leben der Menschen



Glasbläser Toni Rentsch fertigt eine Fruchtfliegenfalle.



Carsten Nienaber: früher Goldschmied, heute Gärtner.



Axel Rottstock verschifft seine Keramiken in die ganze Welt.



Das Dorfensemble wurde seit über 100 Jahren nicht verändert, aber in den letzten Jahren umfassend restauriert.

Fotos (S): SPREE-PR/Petsch

lien verschifft“, verrät seine Frau. Die Gemeinschaft in Glashütte ist nicht über Generationen gewachsen. Das mag Vor- und Nachteile haben, sorgt aber für eine Offenheit, die jeden Besucher herzlich empfängt. Wer einmal kommt, kehrt zurück. Dafür sorgen die Bewohner liebevoll.

Carsten Nienaber etwa, der in dickem Wollpulli vor seinem Kräutergarten steht. „Das Hühnerauto ist da“, ruft er verdutzten Besuchern zu, als ein Transporter hält. Nienaber stammt aus Duisburg, ist ei-

gentlich Goldschmied, baut aber in Glashütte u. a. Kräuter, historische Pflanzen und 52 Tomatensorten an. Weil die Kinder eines Kunden sich Hühner wünschen, lässt er sich zwei von der Ladefläche des Transporters reichen. „Sie haben in Berlin keinen Platz dafür“, sagt er. „Hier können sie sie immer besuchen.“

Museumsdorf Baruther Glashütte
15837 Baruth/Mark
OT Glashütte
museumsdorf-glashuette.de

UM DIE ECKE

Adventstipp:
Das Dorf ist selten so schön, wie in der Weihnachtszeit. Der Weihnachtsmarkt wird in diesem Jahr zwar nicht stattfinden, doch die Glashütter haben sich etwas einfallen lassen. Der Ort wird wieder festlich beleuchtet. Außerdem soll es einen Adventskalender geben. Vom 01. bis zum 24. Dezember öffnet sich täglich ein anderes Fenster für die Besucher.

Ausflug:
Nur 15 Fahrradminuten vom Museumsdorf entfernt, erstreckt sich ein wahres Familienparadies. Im Wildpark Johannesmühle können kleine und große Besucher auf einer Fläche von über 100 Hektar rund 500 Tiere aus etwa 50 verschiedenen Arten bestaunen, darunter Wisente, Wildpferde und ein Bärenpaar. www.wildpark-johannismuehle.de

Hofläden:
Zahlreiche Hofläden gibt es in dem Ort, jeder einzelne lohnt den Besuch. Im Kräutergarten müssen sich die Kunden u. a. zwischen 52 Tomatensorten entscheiden, die Töpferei verschickt ihre Waren in die ganze Welt. Hüte, Spielzeug, Seife und natürlich Waren aus Glas. In den Geschäften ist für jeden etwas dabei. Eine Übersicht gibt es unter www.museumsdorf-glashuette.de/kunst-handwerk-2

Die Forster Bäckerei und Konditorei Merschank setzt in allen Belangen auf regionale Partner

„BEI UNS IST ALLES HANDGEMACHT“

Es gibt keinen einzigen Menschen in Forst, der seine Stadt ohne diese Bäckerei kennt. Seit 1911 beliefert sie die Region mit frischen Backwaren. Das Wort Tradition mag ein bedeutungsschwerer Begriff sein, der schnell verwendet wird. Im Falle der Bäckerei und Konditorei Merschank ist er allerdings mehr als passend. Denn genau das ist sie: ein Forster Traditionsunternehmen.

Auch Torten können Geschichten erzählen. Zumindest über die Menschen, die sie bestellen. Jenes mehrgeschossige Kunstwerk zum Beispiel, dass die Merschank-Konditoren für eine Hochzeit angefertigt hatten. Fische und andere Meerestiere schwammen im Ozean, obendrauf zwei Figuren im Tauchanzug. „Ich sag mal, die Brautleute hatten ein klares Hobby“, sagt eine Bäckerei-Mitarbeiterin und lacht. „Das sah wirklich toll aus.“ Sie kommt ganz ins Schwärmen, wenn sie von den Crème- und Sahnekreationen erzählt. Eine Torte mit dem Logo der Rockband AC/DC, eine mit dem Logo vom 1.FC Energie Cottbus, eine in Form einer Playstation. „Mit Konsole und allem Drum und Dran. Es gibt eigentlich nichts, was wir nicht machen“, erzählt sie.



Mehr als 100 Mitarbeiter arbeiten in der Bäckerei und Konditorei. Die beiden neuen Geschäftsführer haben 20 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Nachfolger bewahren Tradition

Erst im Sommer ist Klaus Merschank, dessen Großvater die Bäckerei einst gegründet hatte, nach 41 Jahren im Geschäft in die wohlverdiente Rente gegangen. Zuvor

hatte er mehrere Jahre nach geeigneten Nachfolgern gesucht, die das Unternehmen bei seinem Namen belassen und auch sonst in seinem Sinne weiterführen. Das bedeutet u.a., dass alle Waren von Hand gemacht werden. „Es war für uns vollkommen selbstverständlich“, erzählt Michael Furtwengel, der die Bäckerei gemeinsam mit seinem guten Freund Gregor Baran übernommen hat. „Bei uns kommt grundsätzlich keine Tiefkühlware zum Einsatz. Egal

ob Brötchen, Torten oder Plätzchen, alles wird frisch gefertigt.“

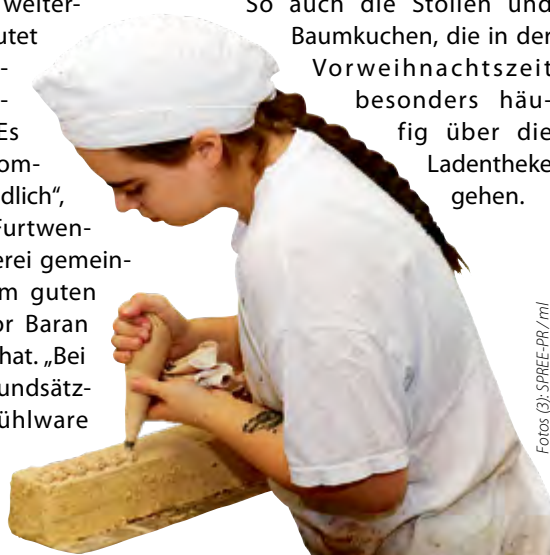
Stollen und Baumkuchen

So auch die Stollen und Baumkuchen, die in der Vorweihnachtszeit besonders häufig über die Ladentheke gehen.

Die Zutaten für ihre Produkte bezieht die Bäckerei aus der Region. „Das ist für uns selbstverständlich. Es gibt tolle Anbieter vor Ort, da brauchen wir nicht in die Ferne zu schweifen“, betont Michael Furtwengel. Auch bei Dienstleistern und Geschäftspartnern setzt das Unternehmer-Duo auf regionale Expertise. Deshalb beziehen sie ihren Strom von den Stadtwerken Forst. Bereut haben sie ihre Entscheidung nie. „Wir wurden so gut beraten und betreut. Das möchten wir unbedingt betonen“, schließt Furtwengel.



Die Bäckerei ist auf Torten und Kuchen spezialisiert.



Fotos (3): SPREE-PR/ml

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl

Wieviele
Abstand
ist
nötig?



Liebe Kinder, verkleidet ihr euch auch so gern? In Kostüme und damit in andere Rollen zu schlüpfen, macht nicht nur Spaß, es kann unter besonderen Umständen sehr nützlich sein. Auf unserer Illustration seht ihr Tröpfchen in einem prächtigen Prinzessinnenkleid. Stellt euch nur vor, wie schön ihr Reifrock beim Tanzen über den Boden gleitet. Er sorgt aber auch dafür, dass ihr niemand zu nah kommt.



Seit dem Frühjahr ist wegen des Corona Virus so einiges anders. Ihr müsst euch ständig die Hände waschen. Wenn ihr niest, achtet ihr sicher noch stärker darauf, das in die Armeuge

zu tun. Und immer wieder werdet ihr ermahnt, ausreichend Abstand zu halten. Alles, um euch vor einer Ansteckung zu schützen.

Doch wie viel ist ausreichend Abstand? Die Antwort verrät auch den Radius von Tröpfchens Reifrock.

Lösung: 1,50 Meter

KURZER DRAHT



Stadtwerke Forst GmbH
Euloer Straße 90
03149 Forst (Lausitz)

Telefon 03562 950-0
info@stadtwerke-forst.de
www.stadtwerke-forst.de

Bereitschaft 03562 7190
Hotline 03562 950295

Öffnungszeiten

Kundenberatung
Montag und
Mittwoch 9–16 Uhr
Dienstag und
Donnerstag 9–17 Uhr
Freitag 9–13 Uhr

